



© Marvin Schuld

Yvonne Rohling studierte Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, wo sie den Fachbereich Dramaturgie und das Nebenfachstudium Violine ergänzte.

Feste Engagements führten sie im Anschluss nach Berlin, wo sie für verschiedene Kulturinstitutionen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Orchestermanagement tätig war.

Seit dem Frühjahr 2022 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Musik an der Europa-Universität Flensburg. In ihrer Forschung interessiert sich Yvonne Rohling besonders für die Musikgeschichte des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, mit einem wesentlichen Schwerpunkt im Bereich der musikwissenschaftlichen Genderforschung. Sie untersucht die Professionalisierung von Künstlerinnen und deren Karrieren sowie die Strukturen des europäischen Konzertwesens und ermittelt dessen Musiker*innennetzwerke. Darüber hinaus engagiert sie sich deutschlandweit – sowohl musizierend als auch organisierend – in (Orchester-)Projekten, die sich der Aufführung von Werken von Komponistinnen widmen.

TERMIN

17. Januar 2026, Kleine Bühne Flensburg
Dauer: 150 Minuten, inklusive einer Pause

Titelbild: Dora Pejačević ca. 1905 © 2021 Tim van Beveren / tvbmedia productions – Berlin

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

**Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH**

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm
Spielzeit 2025 | 2026, www.sh-landestheater.de



STARK!

EIN ABEND FÜR DORA PEJAČEVIĆ



www.sh-landestheater.de

STARK! EIN ABEND FÜR DORA PEJAČEVIĆ

Musik von und über Künstlerinnen

Alle Werke sind Kompositionen von **Dora Pejačević** (1885–1923)

„Papillon“ op. 6

Aus den Sieben Liedern op. 23 (*Wilhelmine Gräfin Wickenburg-Almásy*)

„Es jagen sich Mond und Sonne“

„Du bist der helle Frühlingsmorgen“

Aus den Sieben Liedern op. 23 (*Wilhelmine Gräfin Wickenburg-Almásy*)

„In den Blättern wühlt“

„Es war einmal“

Nocturne op. 50,2

Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-Dur op. 29

I. Allegro con moto

II. Scherzo. Allegro

III. Lento – Allegretto

PAUSE

Durch Laub und Äste, Mondglanz webend,
die Birke weiß, gleich einer Braut –
Liebkündend, durch Jasmin und Flieder,
der Nachtigall verträumtes Schlagen.
(*Dora Pejačević zum Nocturne op. 50,2; 1920*)

Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-Dur op. 29

IV. Finale. Allegro risoluto

Aus den „Mädchengestalten“ op. 42 (*Rainer Maria Rilke*)

„Als du mich einst gefunden hast“

„Ich bin eine Waise“

„An eine Falte“ op. 46 (Karl Kraus)

Drei Gesänge op. 53 (*Friedrich Nietzsche*)

„Venedig“

„Vereinsamt“

„Der Einsamste“

Anna Stepanets Mezzosopran

Philipp Franke Bariton

Aslı Doğan Violine

Andreas Deindörfer Violoncello

Borys Sitarski Klavier

Yvonne Rohling Moderation & Konzept

Susanne von Tobien Lesung & Dramaturgie

Maximilian Eisenacher Lesung

„Das Reich der Musik ist das Reich der Seele,
des Gefühls des Abstracten und Transcendenten.
Keine Kunst wirkt so mächtig auf das Innerste des Menschen
wie diese und wird dort so ganz von ihm verstanden
als eine Sprache, die der bildlichen Vorstellung nicht bedarf ...“
(*Dora Pejačević; 24. Oktober 1918*)